

senstandpunkt und die Einhaltung der Normen der sozialistischen Moral so stark unterstrichen werden, so setzt das auch für unsere Erziehungsarbeit in unserem Kollektiv neue, höhere Maßstäbe. Wir nutzen zum Beispiel die Mittagspause und die großen Abschwitzpausen dazu, ständig die wichtigsten aktuellen Ereignisse mit unseren Kollektiven zu besprechen. Dabei geht es sehr offen und lebhaft zu. In unseren Zirkeln „Junge Sozialisten“, im Particlehrjahr, in Brigadebesprechungen und in der Mitgliederversammlung unserer Grundorganisation vertiefen wir das Wissen um die politischen und ökonomischen Zusammenhänge und helfen uns gegenseitig, die besten und überzeugendsten Argumente für die tägliche politische Massenarbeit auszuarbeiten. Diese offene und kameradschaftliche Atmosphäre hat entscheidend dazu beigetragen, daß wir uns als Kollektiv weiter gefestigt haben. Wir werden in unseren Kollektiven als Genossen und Mitglieder der Freien Deutschen Jugend geachtet, und wenn ich hier sagen kann, daß jeder zweite Jugendliche unseres Jugendobjektes Mitglied unserer stolzen marxistisch-leninistischen Partei ist, dann zeigt das auch das Wachstum des Kollektivs und die enge Verbundenheit unserer Kumpel zur Partei der Arbeiterklasse. Wir haben uns auch große Mühe gegeben, außerhalb der Arbeitszeit sinnvolle und interessante Brigadeveranstaltungen gemeinsam mit den Ehefrauen und Freundinnen unserer Brigademitglieder zu organisieren. Ein Höhepunkt war im Monat Februar die Rechenschaftslegung über die Ergebnisse im sozialistischen

- Wettbewerb. Vor allen Brigademitgliedern und ihren Frauen wurde ein klarer Rechenschaftsbericht vorgetragen, in dem wir stolz unsere Ergebnisse darlegten, in dem wir aber auch kritisch sagten, was der eine oder andere Kollege in seiner Arbeit noch verändern muß. Glaubt mir, Genossen, die Ehefrauen haben bestimmt ihren Männern zu Hause ein paar freundliche Worte geflüstert. Es war für alle ein Erlebnis, als auf diesem Brigadeabend vier Kollegen den Antrag stellten, Kandidat unserer Partei zu werden. Wir haben dort auch zwei Frauen ausgezeichnet, deren Männer viel für die Gesellschaft tun und die dadurch auf manche gemeinsame Stunde verzichten müssen. Gerade solche gemeinsame Abende, die wir selbst organisieren, wo Brigademitglieder von uns selbst auftreten, tragen wesentlich zur Entwicklung unseres sozialistischen Kollektivs bei. Am Anfang habe ich den Zustand geschildert, wie er in unserem Kollektiv war, und habe versucht, euch zu erklären, wie wir in der Zwischenzeit den Erziehungsprozeß geführt haben. Die Überzeugungsarbeit wurde dadurch wirkungsvoller, daß wir alle gesellschaftlichen Kräfte des Bereiches, FDJ,